

## Factsheet PFAS

**PFAS** bedeutet ausgeschrieben «Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen». Es handelt sich dabei um fluorierte Verbindungen, wobei man davon ausgeht, dass es über 7 Millionen verschiedene PFAS gibt, wovon einige hundert in relevanten Mengen vorkommen.<sup>1</sup>

PFAS kommen nicht natürlich vor und werden seit Ende der 1940er Jahre hergestellt. Aufgrund ihrer wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften sowie aufgrund ihrer biologischen, chemischen und thermischen Stabilität, werden sie in einer Vielzahl von Materialien und für viele Anwendungen eingesetzt. Diese Eigenschaften haben ihnen auch den Übernamen «Ewigkeitschemikalien» eingebracht. Heute können sie überall auf der Welt nachgewiesen werden.<sup>2</sup>

### Das Wichtigste in Kürze

- Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (PFAS) sind eine Gruppe von schwer abbaubaren und langlebigen Chemikalien, die seit Jahrzehnten industriell hergestellt und in sehr vielen Produkten wie Verpackungen, Feuerlöschmittel oder Textilien eingesetzt werden. Teilweise existieren jedoch Verwendungsverbote.
- Weltweit breit eingesetzt gelangen sie in die Umwelt und können sich in der Nahrungskette sowie im Menschen anreichern.
- Für den Menschen stellen sie ein mögliches gesundheitliches Risiko dar.
- Deswegen wurden 2024 für bestimmte tierische Lebensmittel für vier PFAS-Höchstwerte eingeführt, für Trinkwasser werden die Höchstwerte ebenfalls überarbeitet.

## 1 PFAS in der Umwelt, Landwirtschaft und Lebensmitteln

### 1.1 Breite Anwendung von PFAS in zahlreichen Produkten

PFAS werden in sehr vielen Produkten eingesetzt, nachfolgend eine nicht abschliessende Aufzählung: Kosmetika, Kochgeschirr, Textilien (Gore-Tex®), Skiwachs, Verpackungen, für Oberflächenbehandlungen von Metallen & Kunststoffen, in elektrischen Komponenten, in Hydraulikflüssigkeiten für die Luftfahrt, sowie in Pflanzenschutzmitteln und Feuerlöschmitteln.

### 1.2 Eintragspfade in die Umwelt

PFAS-Produkte fliessen vom Primärproduzenten über den gewerblichen Nutzer bis hin zum Verbraucher und zur Entsorgung (Abbildung 1). Jeder Schritt wird von flüchtigen Freisetzungen aus der Atmosphäre und aus dem Wasser begleitet. Die Böden stellen eine langfristige Umweltsenke dar, welche PFAS langsam an die Hydrosphäre abgeben und die Aufnahme in die Biomasse ermöglicht, aber das eigentliche Reservoir sind die tiefen Meeressedimente.<sup>3</sup> Über 95% der direkten Einträge in die aquatische Umwelt erfolgt durch das Abwasser.

<sup>1</sup> Schymanski et al., 2023. [Per- and Polyfluoroalkyl Substances \(PFAS\) in PubChem: 7 Million and Growing.](#)

<sup>2</sup> BMUV, Stand 19.07.2024. [Per- und polyfluorierte Chemikalien \(PFAS\).](#)

<sup>3</sup> Evich et al., 04.02.2022. [Per- and polyfluoroalkyl substances in the environment.](#)

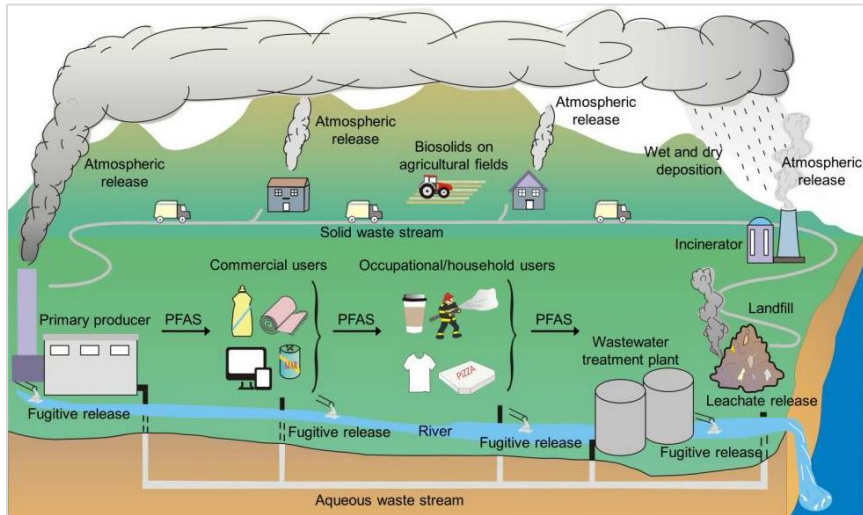


Abbildung 1: Der Lebenszyklus von PFAS. Quelle: Evich et al. (2022)

### 1.3 Woher stammen PFAS in der Landwirtschaft?

PFAS gelangen über verschiedene Eintragswege in die landwirtschaftlichen Produkte<sup>4</sup>, teilweise können zum jetzigen Zeitpunkt auch nur Vermutungen angestellt werden:

- (Ehemalige) Ausbringung von belastetem Material (z.B. Klärschlamm)
- Luftgetragene Einträge (z.B. atmosphärische Deposition, Regenwasser)
- Spezifisch für tierische Produkte durch belastete Böden, Futtermittel und Tränkwasser
- Pflanzenschutzmittel (z.B. als Antischaummittel oder Sulfonamide als Herbizid)
- «Verbrauchsmaterialien» wie z.B. Kunststoffleitungen, Arbeitssicherheitsschuhe, Pneus von Fahrzeugen, usw.

Eine Untersuchung der ZHAW und der Nationalen Bodenbeobachtung (NABO) im Auftrag des BAFU kommt zum Schluss (Abbildung 2): «Ein direkter Zusammenhang der Belastungskonzentration mit der Landnutzung konnte nicht festgestellt werden. Alpine Standorte wiesen zwar die niedrigsten Konzentrationen auf, dennoch fanden sich PFAS auch in abgelegenen Gebieten der Schweiz. Folglich konnte in der Studie keine spezifische Quelle der PFAS gefunden werden. Die Resultate legen einen stark diffusen Eintrag von PFAS auf Schweizer Böden nahe und können als Hintergrundkonzentration betrachtet werden. Für stärker belastete Böden können spezifische Quellen, wie beispielsweise frühere Düngergaben mit Klärschlamm, jedoch nicht ausgeschlossen werden.»<sup>5</sup>

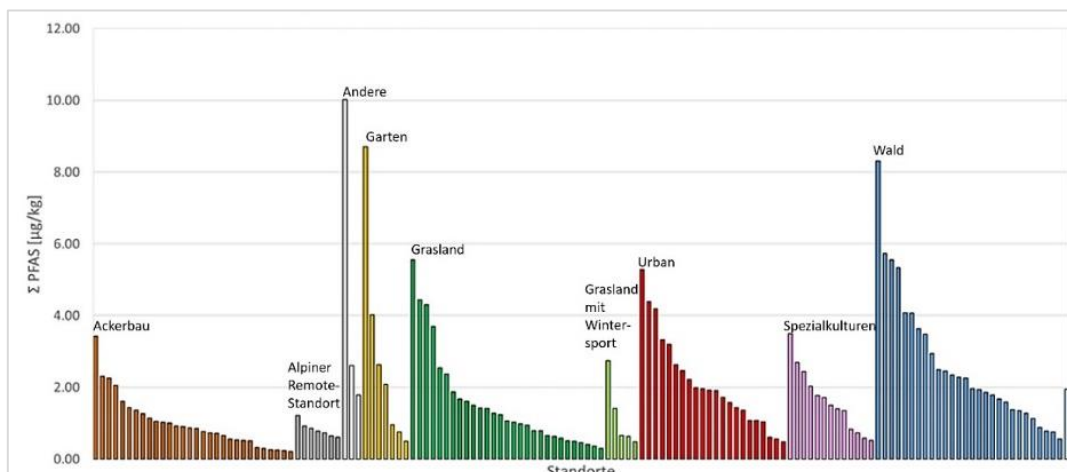


Abbildung 2: PFAS-Grundbelastung in Oberböden nach Nutzungsart, in 0-20 cm Tiefe. Eine Säule entspricht einem Messstandort. Quelle: R. Kettler (BAFU), Kurs «PFAS in der Umwelt» von 2024.

<sup>4</sup> Umweltbundesamt Österreich, 2022. [PFAS-Report 2022](#).

<sup>5</sup> ZHAW, 04.01.2023. [Schweizer Böden erstmals auf umweltschädliche PFAS untersucht](#).

## 1.4 Woher stammen PFAS in Lebensmitteln?

PFAS gelangen über verschiedene Wege in unsere Lebensmittel:

- Akkumulation in der Nahrungskette, insbesondere bei tierischen Produkten und dort v.a. bei Fisch)
- Lebensmittel-Einwegverpackungen oder Kontamination in Anlagen zur Lebensmittelverarbeitung<sup>6</sup>
- Trinkwasser<sup>7</sup>

Der Verband der Kantonschemiker (VKCS) hat 2023 eine Trinkwasseruntersuchung durchgeführt. In 54% der Proben wurden keine der 20 analysierten PFAS detektiert. Zudem wurden 8 der 20 PFAS in keiner Probe nachgewiesen, wobei es sich um langkettige (besonders bioakkumulative) Moleküle handelte. Der von der EU zukünftig gültige Höchstwert von 0.1 µg/l wurde nur bei 5 der 564 Proben (= 0.9 %) überschritten. Dabei handelte es sich bei vier der fünf Proben um Fassungen mit Risikopotenzial (z.B. bekannte Belastung durch Feuerlöschschaum). Der VKCS geht davon aus, dass eine (erhöhte) PFAS-Belastung in der Regel auf Punktquellen zurückgeführt werden kann.<sup>7</sup>

## 2 Wie werden PFAS ein Problem?

### 2.1 Kurz- und langkettige PFAS

Die Fluor-Kohlenstoffbindung der PFAS gehört zu den stärksten kovalenten Bindungen überhaupt. Sie können nur extrem schwer zerstört werden. Dies ist der Grund dafür, dass PFAS noch Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte nach ihrer Freisetzung die Umwelt kontaminieren können.

Kurzkettige PFAS sind einerseits sehr mobil und andererseits sehr langlebig. Sie können sich in sehr kurzer Zeit in der Umwelt, insbesondere über das Wasser, verteilen.<sup>8</sup>

Langkettige PFAS sind weniger mobil, aber sehr persistent und können sich deswegen in Böden, Gewässern, Pflanzen, Tieren und somit auch entlang der Nahrungskette des Menschen anreichern.<sup>9</sup>

Die Retention im Boden hängt von verschiedenen Faktoren wie dem Gehalt an organischem Kohlenstoff, der Kettenlänge des Moleküls, dem pH-Wert und dem Tongehalt ab.<sup>10</sup>

### 2.2 Auswirkungen auf die Umwelt

PFAS können in allen Umweltkompartimenten gefunden werden: Boden – Luft – Wasser. Insofern kommen sie auch in landwirtschaftlich genutzten Böden, im Grund-, Fliess- und Trinkwasser vor. Nach aktuellem Wissensstand ist keine Gruppe von Gewässerorganismen besonders empfindlich für PFAS und es besteht kein akutes Risiko für eine Vergiftung. Allerdings können einige PFAS ein chronisches Risiko für Gewässerorganismen darstellen, unter anderem durch Akkumulation.<sup>11</sup>

### 2.3 Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit

Gemäss BLV gelangen PFAS vor allem über die Ernährung (inkl. Trinkwasser) in den Körper, wo sie sich akkumulieren können, sie sind aber nicht akut toxisch.<sup>12</sup> Das deutsche Bundesinstitut für Risikobewertung nennt neben Lebensmitteln auch Aussen- und Innenraumluft, Hausstaub und den PFAS-haltige Verbraucherprodukte als Quellen.<sup>13</sup> Nach dem aktuellen Stand des Wissens sind aus Tierversuchen verschiedene gesundheitsschädigende Wirkungen (u.a. auf die Leber, Nieren, Geburtsgewicht, immuntoxisch) einiger PFAS bekannt, bei vielen PFAS bestehen jedoch noch grosse Kenntnislücken.<sup>14</sup> Bezüglich klinischer Relevanz sind noch viele Fragen offen. Die EFSA hat 2020 die gesundheitlichen

<sup>6</sup> EFSA, 17.09.2020. [PFAS in Lebensmitteln: Risikobewertung und Festlegung einer tolerierbaren Aufnahmemenge durch die EFSA](#).

<sup>7</sup> Verband der Kantonschemiker Schweiz, 12.10.2023. [Auswertung VKCS-Kampagne PFAS in Trinkwasser 2023](#).

<sup>8</sup> BMUV, Stand 19.07.2024. [Per- und polyfluorierte Chemikalien \(PFAS\)](#).

<sup>9</sup> Landwirtschaftskammer Vorarlberg, 26.06.2024. [PFAS ist fast überall nachweisbar](#).

<sup>10</sup> Evich et al., 04.02.2022. [Per- and polyfluoroalkyl substances in the environment](#).

<sup>11</sup> Oekotoxzentrum, M. Junghans. Kurs «PFAS in der Umwelt» von 2024.

<sup>12</sup> BLV, 23.10.2023. [Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen \(PFAS\)](#).

<sup>13</sup> BfR, 16.06.2023. [Gekommen, um zu bleiben: Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen \(PFAS\) in Lebensmitteln und der Umwelt](#).

<sup>14</sup> BLV, 23.10.2023. [Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen \(PFAS\)](#).

Risiken durch das Vorkommen von PFAS in Lebensmitteln neu bewertet. Als besonders kritisch wurden die Substanzen PFOS, PFOA, PFHxS und Perfluorononansäure (PFNA) eingestuft.<sup>15</sup>

Im Rahmen der Pilotphase der Schweizer Gesundheitsstudie wurde bei über 700 Blutserumproben das Vorkommen von verschiedenen PFAS gemessen. Einige PFAS konnten in allen Blutserumproben nachgewiesen werden. Die PFAS-Konzentrationen sind vergleichbar mit Studien aus Europa und Kanada.<sup>16</sup>

In Deutschland wurden Blutproben von jungen Erwachsenen ausgewertet, welche belegen, dass die PFAS-Belastung in den letzten Jahrzehnten deutlich abgenommen hat. Insbesondere die Belastung mit PFOS, PFOA, PFNA und PFHxS war in den 1990/2000er Jahren am höchsten.<sup>17</sup>

### 3 Aktueller Stand der PFAS-Regulierung in der Schweiz

#### 3.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen und Vorschriften

Einige Untergruppen von PFAS werden bereits in der Chemikalienrisikoreduktionsverordnung reguliert. So beispielsweise die Stoffe Perfluorooctansulfonsäure, Perfluorhexansäure und Fluoralkylsilanole sowie für Zubereitungen und Gegenstände wie zum Beispiel Kältemittel, Löschmittel, Kondensatoren/Transformatoren. Die Verwendung von Perfluorooctansulfonsäure- (PFOS) und Perfluorooctansäure (PFOA)-Verbindungen ist heute weitgehend verboten.<sup>18</sup>

Kantonal geregelt sind die Richtwerte für die Sanierungspflicht bei Böden. Für Trinkwasser und bestimmte Lebensmittel wurden zudem nationale Grenzwerte festgelegt.

#### 3.2 Grenzwertvorschriften in Gewässern, Trinkwasser und Lebensmitteln

##### Gewässer

In der EU wurden 24 PFAS im Rahmen der Revision der EU-Wasserrahmenrichtlinie bewertet. Es gilt für Oberflächengewässer eine Umweltqualitätsnorm von 0.65 ng/l. Zum Schutz von fischfressenden Vögeln und Säugern wurde vom Oekotoxzentrum ein chronisches Qualitätskriterium von 2 ng/l in Oberflächengewässern festgelegt.<sup>19</sup>

##### Trinkwasser

Aktuell ist der Höchstwert für drei PFAS (PFOS, PFHxS, PFOA) in der Verordnung über «Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen» auf 0.3 µg/l resp. 0.5 µg/l (PFOA) festgelegt. Ab 2026 soll für Trinkwasser im Einklang mit der Umsetzung in der EU ein neuer Höchstwert von voraussichtlich 0.1 µg/l für die Summe von zwanzig ausgewählten PFAS gelten.<sup>20</sup> In der EU wurde die Trinkwasserrichtlinie 2020/2184 überarbeitet und ein Höchstwert von 0.1 µg/l festgelegt. Deutschland und Dänemark haben bereits Höchstwerte für die Summe von vier PFAS festgelegt (0.02 resp. 0.002 µg/l).<sup>21</sup>

##### Lebensmittel

Seit 01. Februar 2024 wurden für bestimmte Lebensmittel tierischen Ursprungs in [der Kontaminantenverordnung \(VKH\) in Anhang 8a](#) Höchstwerte für vier PFAS (PFOS, PFHxS, PFOA, PFNA) und deren Summe festgelegt bzw. von der EU übernommen.<sup>20</sup> Höchstwerte wurden für Fische und Meerestiere, Eier sowie Fleisch von Rindern, Schweinen, Geflügel, Schafen und Wild sowie von Schlachtnebenprodukten festgelegt. Es galt eine Übergangsfrist bis am 31. Juli 2024.<sup>22</sup> In der Regel gelten im Lebensmittelrecht Übergangsfristen von 2 Jahren. Lebensmittel, welche die Höchstwerte überschreiten, werden konfisziert.

<sup>15</sup> AQUA&GAS, 28.02.2024. [Trinkwasserqualität bezüglich der PFAS-Rückstände](#).

<sup>16</sup> BAG, 08.2023. [Pilotphase der Schweizer Gesundheitsstudie – Ergebnisse des Humanbiomonitoring \(HBM\)](#).

<sup>17</sup> BMUV, 30.01.2024. [Per- und polyfluorierte Chemikalien \(PFAS\)](#).

<sup>18</sup> BLV, 23.10.2023. [Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen \(PFAS\)](#).

<sup>19</sup> J. Wüthrich et al. in AQUA & GAS N°12, 2022. [PFAS-Belastung im Kanton St. Gallen](#).

<sup>20</sup> BLV, Stand 22.07.2024. [Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen \(PFAS\)](#).

<sup>21</sup> Verband der Kantonschemiker Schweiz, 12.10.2023. [Auswertung VKCS-Kampagne PFAS in Trinkwasser 2023](#).

<sup>22</sup> Fedlex, 01.02.2024. [Verordnung des EDI über die Höchstgehalte für Kontaminanten](#).

Für Anhang 8a der VKH hat keine Vernehmlassung / Anhörung stattgefunden, die Änderungen in der EU sind zu spät bekannt geworden, für die Integration in «Stretto 4». Die Höchstwerte sind gleich hoch wie in der entsprechenden EU-Verordnung (15/2023).

Zudem wurden in der EU-Richtwerte für Obst, Gemüse, stärkehaltige Wurzeln und Knollen, Wildpilze sowie Milch festgelegt. In der Schweiz läuft ein Projekt zur Identifizierung und Qualifizierung der Gehalte ausgewählter PFAS in bestimmten Lebensmittelproben.<sup>23</sup>

### 3.3 Mögliche Vorbeugemassnahmen

- Das deutsche Bundesinstitut für Risikobewertung hat Orientierungswerte für Futtermittel veröffentlicht. Werden diese eingehalten, sollte das Fleisch der Tiere die Höchstgehalte nicht überschreiten.
- In Dänemark gibt es etwas Vergleichbares.
- Es sind auch Blutserumtests in Entwicklung, die eine Beurteilung von Rindvieh vor der Schlachtung ermöglichen sollen.

## 4 Stand der Regulierung in der EU

In der EU wird derzeit eine starke Einschränkung aller PFAS überprüft. Einzelne PFAS wie PFOA sind bereits seit 2020 verboten, jedoch gelten für gewisse Anwendungen Übergangsfristen und für andere generelle Ausnahmen.<sup>24</sup> Ausgenommen wären PFAS, welche heute oder in absehbarer Zeit nicht ersetzt werden können («essential uses»). Teilweise wird es sich um einen befristeten, teilweise um einen unbefristeten Einsatz handeln.<sup>25</sup> Es kann frühestens 2025 mit einer Entscheidung der EU-Kommission gerechnet werden.<sup>26</sup>

Gleichzeitig wurden die EU-Wasserrichtlinie und die EU-Trinkwasserrichtlinie überarbeitet beziehungsweise um PFAS ergänzt. Die Trinkwasserhöchstwerte gelten seit dem 12. Januar 2023, allerdings gilt eine Übergangsfrist bis am 12. Januar 2026. Einige Länder – darunter Dänemark – haben bereits tiefere Höchstwerte festgelegt.<sup>27</sup>

Nachfolgend eine chronologische Übersicht zur EU:<sup>28</sup>

21.02.2008	EFSA	Gutachten zu PFOS, PFOA & deren Salze in Lebensmitteln
17.10.2010	EU-Kommission	Empfehlung zur Überwachung in Lebensmitteln
09.07.2020	EFSA	Aktualisierung der Risikobewertung für PFOS, PFOA, PFNA & PFHxS
24.08.2022	EU-Kommission	Empfehlung zur Überwachung von PFAS in Lebensmitteln, um eine Aussage über die Exposition machen zu können. Zusätzlich Festlegung von Konzentrations-Richtwerten in Lebensmitteln
07.12.2022	EU 2022/2388	EU-Verordnung mit Höchstwerten für PFOS, PFOA, PFNA & PFHxS in bestimmten Lebensmitteln tritt in Kraft
12.01.2023	EU 2020/2184	Festlegung von Höchstwerten für das Trinkwasser
25.04.2023	EU 2023/915	Inkrafttreten von PFAS-Höchstwerten in Lebensmitteln

<sup>23</sup> BLV, J. Valentini. Kurs «PFAS in der Umwelt» von 2024.

<sup>24</sup> Umweltbundsamt Deutschland, 09.05.2017. [EU verbietet PFOA](#).

<sup>25</sup> BMUV, 30.01.2024. [Per- und polyfluorierte Chemikalien \(PFAS\)](#).

<sup>26</sup> Umweltbundsamt Deutschland, 09.05.2017. [EU verbietet PFOA](#).

<sup>27</sup> Verband der Kantonschemiker Schweiz, 12.10.2023. [Auswertung VKCS-Kampagne PFAS in Trinkwasser 2023](#).

<sup>28</sup> European Commission, Stand 23.07.2024. [PFAS](#).

## 5 Parlamentarische Vorstösse und politische Projekte in der Schweiz

### 5.1 Parlamentarische Vorstösse

In der Schweiz wurden im Parlament u.a. die folgenden Vorstösse eingereicht:<sup>29</sup>

Geschäft	Art	Name	Titel	Stand
<a href="#">22.4165</a>	Ip.	Schneider Schüttel	Berücksichtigung der Persistenz bei der Zulassung von Chemikalien?	Beantwortet
<a href="#">22.4515</a>	Ip.	Schneider Schüttel	Konzentration des "forever chemical" Trifluoracetat (TFA) im Grundwasser von Schweizer Ackerbaugebieten	Beantwortet
<a href="#">22.7904</a>	Fr.	Gugger	Wann werden die Untersuchungsergebnisse zu per- und polyfluorierten Alkylverbindungen (PFAS) bzw. zu Trifluoracetat (TFA) im Grund- und Trinkwasser publiziert, Stoffen, die in der EU demnächst verboten werden sollen?	Beantwortet
<a href="#">23.7755</a>	Fr.	Wettstein	Ist der PFAS-Gehalt in Lebensmitteln inzwischen bekannt und publiziert?	Beantwortet
<a href="#">24.3348</a>	Ip.	Glättli	Wie regelt der Bundesrat den Einsatz von PFAS-Pestiziden?	Beantwortet
<a href="#">24.3772</a>	Mo.	Klopfenstein	Produkte, die die «ewigen Schadstoffe» PFAS enthalten, an der Quelle einschränken	Beantwortet
<a href="#">24.7367</a>	Fr.	Glättli	PFAS in Pestiziden – Präzisierungen (3)	Beantwortet
<a href="#">24.7478</a>	Fr.	Gugger	Welche EU-Länder kennen ein Human-Biomonitoring und wo steht diesbezüglich die Schweiz?	Beantwortet

Die folgenden zwei Geschäfte werden massgeblich die künftige Handhabung von PFAS beeinflussen:

Geschäft	Art	Name	Titel	Stand
<a href="#">22.3929</a>	Mo.	Maret	Festlegung von PFAS-spezifischen Werten in Verordnungen	Angenommen <ul style="list-style-type: none"> <li>Vorschläge für Grenzwerte bis Mitte 2025</li> <li>Voraussichtliche Veröffentlichung des Berichts 2026</li> </ul>
<a href="#">22.4585</a>	Po.	Moser	Aktionsplan zur Reduktion der Belastung von Mensch und Umwelt durch langlebige Chemikalien	Angenommen <ul style="list-style-type: none"> <li>Voraussichtliche Veröffentlichung des Berichts Ende 2025 (BAFU &amp; BLV)</li> </ul>

### 5.2 Weitere bekannte Schritte in der Schweiz

Nachfolgend aufgeführt sind die vorgesehen nächsten Schritte in der Schweiz:

- Aufgrund fehlender Daten hat der Bundesrat das EDI in Zusammenarbeit mit dem WBF und dem UVEK beauftragt bis Ende 2025 Abklärungen bezüglich Kosten, Finanzierungsmöglichkeiten, Organisationsform und rechtlichen Aufbau einer nationalen Gesundenkohorte (Biomonitoring) zu treffen.<sup>30</sup>
- Gemäss BLV soll aufgrund der möglichen gesundheitlichen Risiken die Aufnahme von PFAS minimiert werden. Deswegen werden nebst den für bestimmte tierische Lebensmittel eingeführten Höchstwerten auch die Höchstwerte für das Trinkwasser in Anlehnung an die EU überarbeitet.<sup>31</sup>

<sup>29</sup> Die Bundesversammlung, Stand 23.07.2024. [Curia vista](#).

<sup>30</sup> Die Bundesversammlung, 10.06.2024. [Welche EU-Länder kennen ein Human-Biomonitoring und wo steht diesbezüglich die Schweiz?](#)

<sup>31</sup> BLV, Stand 22.07.2024. [Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen \(PFAS\)](#).

## 6 PFAS auf dem Landwirtschaftsbetrieb

### 6.1 Die Frage der Entschädigung

Die Frage der Entschädigung ist nach wie vor ungelöst, weil weder das Altlastenrecht noch das Bodenschutzrecht finanzielle Unterstützung bietet.

**Altlastenrecht (Art. 2 AltIV):** Belastete Standorte sind Standorte, die mit *Abfällen* belastet sind und eine *beschränkte Ausdehnung* aufweisen. Sie werden unterteilt in *Ablagerungs-, Betriebs- und Unfallstandorte*. Kosten werden gemäss Verursacherprinzip verteilt. Bei «Ausfallkosten» unterstützt der Bund mittels VASA-Altlastenfonds Untersuchungen, Überwachungen und Sanierungen von belasteten Standorten finanziell. Gemäss BAFU gibt es ab dem 1. April 2025 u.a auch Abgeltungen für punktuelle PFAS-Belastungen durch Feuerlöschschäume, aber *keine Abgeltung für Landwirtschaftsflächen*.

→ Altlastenrecht greift nicht: Es ist eine diffuse Ausdehnung & bei Klärschlamm handelt es sich primär um eine Verwertung und nicht um eine Ablagerung von Abfällen.<sup>32</sup>

**Bodenschutzrecht (VBBo):** Belastete Böden sind nicht dasselbe wie belastete Standorte und unterliegen dem VBBo. Gemäss BAFU gilt das Verursacherprinzip, aber da derzeit keine rechtliche Grundlage existiert, um Verursacher für PFAS-Verunreinigungen festzulegen, können auch keine finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Dazu kommt, dass es im Gegensatz zum Altlastenrecht keinen staatlichen Fonds gibt, der betroffenen Landwirtinnen und Landwirten finanzielle Unterstützung bieten könnte. In der Regel folgen Nutzungseinschränkungen, -verbote und Sanierungen, wobei ein grossflächiger Bodenaustausch als Sanierungsmassnahme meist unverhältnismässig ist.<sup>32</sup>

### 6.2 Beispiel Kanton St. Gallen: Fragen und Antworten

Anlässlich der Vorfälle rund um PFAS in St. Gallen stellte der Kanton umfangreiche Informationen zusammen, u.a. folgende FAQ:

**Auf dem Landwirtschaftsbetrieb wurde PFAS nachgewiesen – was tun?** Der Kanton St. Gallen hat folgende Empfehlung (Abbildung 3) ausgearbeitet:

**Kann ich eine Beprobung verlangen?** Nehmen Sie Kontakt mit dem Kanton auf. Es besteht kein Anspruch, aber generell versuchen Kantone die Betriebe mit Messungen zu unterstützen.

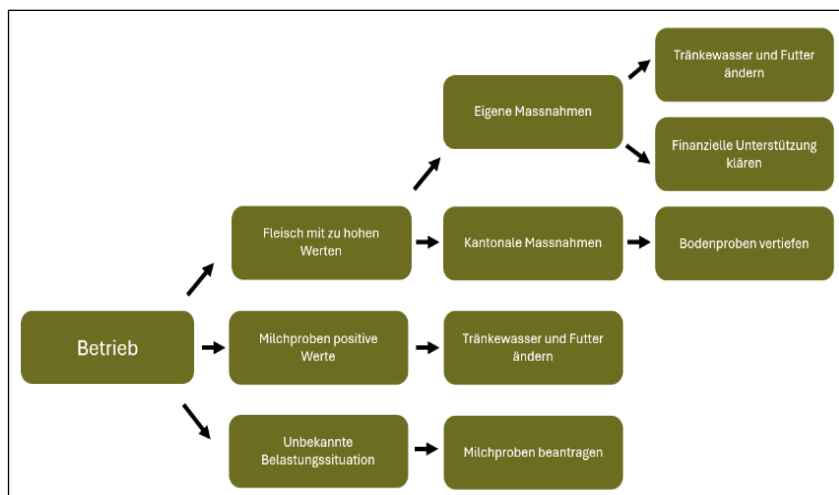


Abbildung 3: Handlungsmöglichkeiten bei PFAS-Fund auf dem Landwirtschaftsbetrieb. Quelle: Kanton St. Gallen, 03.02.2025.

**Wer wird informiert, wenn ein Betrieb von zu hohen PFAS-Werten betroffen ist?** Es gilt die Schweigepflicht gemäss [Art. 56 LMG](#). Informiert werden nur die Betriebsverantwortlichen.

**Darf man Fleisch mit zu hohen PFAS-Werten noch verkaufen?** Kann der Höchstwert nicht eingehalten werden, darf das betroffene Fleisch nicht mehr in den Verkehr gebracht werden. Es sind

<sup>32</sup> BAFU, Hitzfeld, B. 2025. Präsentation «PFAS – Belastungen in Böden und Wasser, Stand der Arbeiten zur Herleitung von Grenzwerten».

Massnahmen zur Senkung erforderlich, wie beispielsweise die Verwendung von Trinkwasser anstelle von Tränkewasser.

**Können Metzgereien und Fleischverarbeiten verlangen, dass LandwirtInnen seine Tiere auf PFAS getestet?** Dies betrifft nicht das Lebensmittelrecht, sondern ist eine private Angelegenheit zwischen Käufer und Verkäufer.

**Kann belastete Milch abgegeben werden?** Belastete Milch ist lebensmittelrechtlich verkehrsfähig. Eine Einführung eines gesetzlichen Höchstwertes wird ab 2026 erwartet.

**Wie gefährlich ist es, belastetes Fleisch und belastete Milch zu konsumieren?** Die derzeitig gemessenen PFOS-Werte stellen keine *akute* Gesundheitsgefahr für Konsumentinnen und Konsumenten dar. Um den Schutz der Schweizer Bevölkerung zu gewährleisten, versucht der Gesetzgeber die Belastungen mit PFAS möglichst tief zu halten.<sup>33</sup>

Die EFSA hat für den Menschen einen tolerierbaren wöchentlichen Aufnahmewert von 4.4 Nanogramm pro Kilogramm Körpergewicht für die Summe der vier PFAS (PFOA, PFNA, PFHxS und PFOS) festgelegt.<sup>34</sup> Das bedeutet, dass eine Person mit einem Körpergewicht von 70 kg maximal 308 Nanogramm PFAS pro Woche aufnehmen kann, ohne gesundheitliche Risiken einzugehen.

## 7 Forderungen der Landwirtschaft

Falls die Grenzwerte für Lebensmittel überschritten werden, kann diese zur Konfiszierung der entsprechenden Lebensmittel führen. Da die Eintragsquellen nicht aus der Landwirtschaft stammen, sondern aufgrund der Akkumulation in der Nahrungsmittelkette zustande kommen, müssen die Behörden im Fall einer Überschreitung:

- die Ursachen suchen,
- die Landwirtschaftsbetriebe für den entstandenen finanziellen Einbussen entschädigen,
- praxisnahe Forschung für Absenkungsmassnahmen durchführen,
- klar kommunizieren, dass das Verschulden nicht bei der Landwirtschaft liegt.

## 8 Links

### Kantone

- Kanton Aargau [«Umgang mit PFAS bei belasteten Standorten»](#)
- Kanton Appenzell Innerrhoden [«PFAS»](#)
- Kanton St. Gallen [«PFAS im Kanton St.Gallen»](#)
- Kanton Wallis [«PFAS»](#)
- Kanton Zürich [«Schadstoffe»](#)

### Bundesämter

- Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen [«Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen \(PFAS\)»](#)
- Bundesamt für Umwelt [«PFAS – was ist das?»](#)

---

<sup>33</sup> Kanton St. Gallen, 03.02.2025. [Fragen und Antworten](#).

<sup>34</sup> EFSA, 11.02.2025. [PFAS in Lebensmitteln: Risikobewertung und Festlegung einer tolerierbaren Aufnahmemenge durch die EFSA](#).



Factsheet über	PFAS
Herausgeber	Schweizer Bauernverband Laurstrasse 10 5201 Brugg Tel: +41 (0)56 462 51 11 <a href="mailto:info@sbv-usp.ch">info@sbv-usp.ch</a> <a href="http://www.sbv-usp.ch">www.sbv-usp.ch</a>
Autoren	Marion Ramp, Thomas Jäggi, Selina Fischer
Datum	12. August 2024 ; Update 13. Februar 2025